

Das Konsortium ARGE CPC

Das Konsortium ARGE CPC besteht aus den Partnern cablex AG, der PORR Gruppe und Condotte/Cossi/LGV.

cablex AG

cablex ist ein Tochterunternehmen der Swisscom, das sich auf den Bau, den Unterhalt und den Betrieb von hochleistungsfähigen ICT- und Netzinfrastruktur-Lösungen spezialisiert hat. Die cablex AG mit Hauptsitz in Bern beschäftigt in der Schweiz rund 1'500 Mitarbeiter und ist derzeit am Bau der Durchmesserlinie in Zürich beteiligt. Innerhalb der ARGE CPC ist sie für die Gesamtkoordination verantwortlich.

PORR Gruppe

Die PORR Gruppe ist eines der grössten Bauunternehmen Österreichs mit zahlreichen Standorten vor allem auch in Osteuropa. Die PORR Gruppe beschäftigt mehr als 10'000 Mitarbeiter und ist an der Realisierung zahlreicher nationaler und internationaler Bauvorhaben beteiligt.

Condotte/Cossi/LGV

Die italienische Gruppe, ursprünglich im Bereich von Wasserkraftwerken tätig, ist heute weltweit an vielen Projekten im Strassen-, Tunnel und Brückenbau aktiv. Seit den späten 90er Jahren betreut die in Bellinzona ansässige Schweizer Vertretung LGV mehrere AlpTransit Projekte und die Arge Condotte/Cossi/LGV ist seit 2008 zuständig für die Rohbauherstellung des Ceneri Basis Tunnels (Auftrag: 1 Mia CHF).

Über die Ausschreibung

Die Alptransit AG hat in der Ausschreibung des Ceneri Basistunnels das Los der Ausschreibung als „funktional“ definiert. Dies bedeutet, dass es keine zu berücksichtigende bereits vordefinierte Lösung gab. Die Lösung wurde im Rahmen der Ausschreibung erst erarbeitet. Das Konsortium rund um cablex hat dabei von den Erfahrungen profitiert, die cablex bei der Realisation der Durchmesserlinie in Zürich gewinnen konnte.

Über den Einbau der Bahntechnik

- Damit ein Tunnel benutzt werden kann, müssen nach Abschluss der Bohrungen viele weitere Arbeiten erledigt werden, die alle unter dem Begriff „Bahntechnik“ zusammengefasst sind.



- Zur Bahntechnik gehören Arbeiten wie das Erstellen der Fahrbahnen, der Fahrleitungen, die Versorgung der Anlage mit Strom und mit Kabel-, Telecom- respektive Funkanlagen. Auch die Bereiche Automatisierungssysteme und Leittechnik sind Teil der Bahntechnik.
- Der Bahntechnikeinbau ist nach Abschluss der Durchstich- und Rohbauarbeiten die letzte grosse Etappe zur Realisierung einer neuen Tunnelanlage.
- Die grossen Herausforderungen beim Einbau der Bahntechnik bestehen darin, dass die temporären Anlagen während des Einbaus rund um die Uhr und mit einer hohen Verfügbarkeit betrieben werden müssen.
- Der Einbau der Bahntechnik ist auch aus logistischer Sicht herausfordernd. Die Tunnelbaustelle ist in der Regel nur über die beiden Eingangsportale zugänglich und der Einbau der Technik erfolgt ausschliesslich über diese beiden Portale.
- Aufgrund der engen Platzverhältnisse im Tunnel wird ein Grossteil der Anlagen ausserhalb des Tunnels gefertigt und vormontiert. Danach werden sämtliche Materialien über die Schiene zu den jeweiligen Einsatzorten transportiert.
- Für die Vormontage bedarf es spezieller Installationsplätze. Für den Ceneri-Basistunnel wird ab 2015 in Camorino (TI) ein solcher aufgebaut, auf dem diverse Montage- und Lagerhallen für die Vormontage, ein eigenes Betonwerk, eine Leitstelle zur Überwachung des Baustellenverkehrs im Tunnel sowie Büros, Kantine und Unterkünfte für die Arbeiter errichtet werden.
- Insgesamt müssen mehr als 1'000 technische Nahtstellen aufeinander abgestimmt werden, damit bereits während der Bauarbeiten ein reibungsloser Bahnverkehr jederzeit möglich ist.